



## Pechstein Riesling GG 2014

Geheimer Rat Dr. von Bassermann-Jordan



Artikel Nr.	229730
Land	Deutschland
Herkunft	Die Lage PECHSTEIN ist 15,3 Hektar groß. Davon befinden sich 0,75 Hektar im Besitz des Weingutes. Der Name PECHSTEIN rührt von dem hohen Anteil Basaltgesteins (vulkanischen Ursprungs) in den Forster Lagen, welches im PECHSTEIN besonders reichhaltig vorzufinden ist. Schwarzer, pechfarbener Stein = PECHSTEIN.
Rebsorte	Riesling (100 %)
Qualitätsbezeich.	VDP Große Lage
Geschmack	trocken
Trinktemperatur	10 - 12 °C
Ausbau	Die Trauben wurden von Hand gelesen mit einem Ertrag von 36 hl/ha. Der Most wurde temperaturkontrolliert im Edelstahltank vergoren. Anschließend Feinhefelager im Edelstahl über die Dauer von 6 Monaten.
Boden	Sandiger Lehmboden, stellenweise mit Sandsteingeröll und Tonanteilen, von dunkelfarbigen Basaltadern durchsetzt. Basaltschotter.
Füllmenge	0,75 l
Beschreibung	Der Wein ist dicht, mit etwas Nuss, ein wenig Rauch, Nektarinen und Pfirsich. Am Gaumen packt der PECHSTEIN dann richtig zu. Er hat ein elegantes Gerbstoffgerüst, was mit der Mineralität und Säure dieses Weins zu einem langen und dichten Abgang führt. Gleichzeitig besitzt der Wein eine außergewöhnliche Eleganz und Finesse.
Über den Winzer	Die Geschichte des Weinguts Geheimer Rat Dr. von Bassermann-Jordan ist die Geschichte einer Familiendynastie, die den Qualitätsweinbau mit begründet hat und seit knapp 300 Jahren maßgeblich beeinflusst. Generation um Generation gehen bedeutende Persönlichkeiten aus ihr hervor, die mit Intelligenz, Sachverstand und Spürsinn sowie wirtschaftlichem und politischem Einfluss die Bedeutung des Gutes und pfälzischer Spitzenweine zu erhalten und auszubauen wissen - bis in den Rang der Weltspitze. Bassermann-Jordan steht seit jeher für erstklassige Lagen. Unsere Weinberge in Forst, Deidesheim und Ruppertsberg umfassen 49 Hektar Rebfläche in 20 Einzellagen. Davon sind mehr als ein Drittel Spitzenlagen wie Hohenmorgen, Kirchenstück und Jesuitengarten. Dazu kommen weitere qualitätsverbessernde Maßnahmen wie z.B. die Hinwendung zu biologischen Anbaumethoden: Vorbeugender Pflanzenschutz durch natürliche Präparate und noch mehr Handarbeit. So kann eine artenreiche Flora und Fauna entstehen, die unsere Bemühungen um einen naturnahen und nachhaltigen Wein unterstützt.